

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 1

Januar 1973

Preis 10 Pfennig

**In dieser Ausgabe:**

Seite 3:  
50. Jahrestag  
der UdSSR

Seite 6:  
Wertvolle Hinweise  
für die Arbeit  
im Jahr 1973



## Internationalistische Erziehung an Hochschulen

Kolloquium der Hochschulgewerkschaftsleitung zu Ehren des 50. Jahrestages der UdSSR mit Gästen aus der UdSSR, der CSSR und der VR Polen

Wenige Wochen vor dem 50. Jahrestag der UdSSR, dem Feiertag der gesamten internationalen Arbeiterklasse und aller fortschrittlichen Menschen, berieten Angehörige von vier brüderlich miteinander verbundenen sozialistischen Staaten über Aufgaben und Probleme der internationalistischen Erziehung an Hochschulen. Von der TH Tallinn kamen sowjetische, von der Pädagogischen Hochschule Pilsen tschechoslowakische, von der Ingenieurhochschule Zielona Gora und der Marie-Curie-Skłodowska-Universität Lublin polnische Genossen herzlich willkommen geheißen werden. Auch Vertreter der Universitäten Dresden, Halle, Jena und Leipzig, der Bergakademie Freiberg sowie der Ingenieurhochschulen Mittweida und Zwickau nahmen an dem Kolloquium teil.

Besonders herzlich wurde der Sekretär des FDGB-Bundesvorstandes, Genosse Neukrantz, begrüßt. Zu den Gästen gehörten außerdem eine Delegation des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft unter Leitung des Genossen Schulz sowie Vertreter des FDGB-Betriebsvorstandes und der FDJ-Betriebsleitung.

### Internationalismus heute

Das Hauptreferat zum Thema „Internationalismus heute“ hielt Genosse Neukrantz. Er ging davon aus, daß „Internationalismus“ heute einen anderen Inhalt verkörpert als vor 100 Jahren, da Marx und Engels den Begriff des „proletarischen Internationalismus“ in folgenden Prinzipien zusammenfaßten:

- Die internationale Arbeiterklasse muß im Kampf für das gemeinsame Ziel, den Sozialismus/Kommunismus, ihre Einheit und Geschlossenheit, das brüderliche Bündnis aller nationalen Abteilungen herstellen.
- Die Arbeiterklasse aller Länder braucht die gegenseitige politisch-moralische und materielle Unterstützung im Kampf gegen die Ausbeuter. Sie muß zusammenarbeiten, um ihre eigene soziale und nationale Befreiung zu erreichen.
- Der Kampf der Arbeiterklasse um die Beseitigung der Ausbeutung im eigenen Lande ist nicht zu trennen vom Kampf um die Befreiung national

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Effektivität unserer Arbeit zielstrebig weiter erhöhen

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Böhme, berät mit Angehörigen unserer Hochschule

Am 14. und 15. Dezember wollte Genosse Prof. Böhme an unserer TH, um insbesondere über Probleme der klausurmäßigen Erziehung sowie im Hinblick auf die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages über das inhaltliche Niveau der Lehre und die weitere Erhöhung des Niveaus der wissenschaftlichen Arbeit zu beraten.

Im Verlauf der Besichtigung des neuen Sektorsgebäudes sowie von Versuchsfeldern der Sektionen Verarbeitungsverfahren und Fertigungsprozess und -mittel überzeugte sich Genosse Prof. Böhme von den Be-

wehungen um eine effektive Nutzung der zur Verfügung stehenden Gebäude und Ausrüstungen und deren Anwendung für eine intensive und praxisnahe Vorbereitung der Studenten auf ihren künftigen Einsatz in der sozialistischen Wirtschaft. Bei Gesprächen mit Hochschullehrern und Studenten der Sektion Fertigungsprozess und -mittel spielte besonders die Frage eine große Rolle, wie qualitätsbewusst Studenten noch besser auf ihr Studium vorbereitet werden können und wie damit auch den Anforderungen des Studiums noch besser entsprochen werden kann. Darauf sollten die Hochschullehrer bereits während der Aufnahmeprüf-

stärken Einfluß nehmen, und alle jene - wenn die gesamte Arbeit ernstlich betrachtet werden, die Zeit zwischen der Ablegung des Abschlusses und dem Studienbeginn zu einer praktischen Tätigkeit in der Industrie zu nutzen. Einerseits wird die unmittelbare Kräfte der Anstrengungen der Arbeiter um die Planung, Erfüllung des Kennzeichens solcher Eigenschaften der Arbeitsklasse wie Ausdauer, Zielstrebigkeit, Gewissenhaftigkeit usw. die Studienhaltung günstig beeinflussen; andererseits können praktische Fertigkeiten erwarben werden, durch deren

(Fortsetzung auf Seite 2)



Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Prof. Böhme, im Gespräch mit zwei Studentinnen während des Rundganges durch ein Versuchsfeld der Sektion Verarbeitungsverfahren.

## Gute Leistungen im Reservistenwettbewerb

In einer gemeinsamen Beratung der Zentralen Leitung der Reservistenkollektive der TH und der Leiter der Sektions-Reservistenkollektive, an der im Auftrag des Direktors der TH der Direktor für Kader und Qualifizierung, Genosse Müller, teilnahm, wurde der Reservistenwettbewerb des vergangenen Jahres ausgewertet und über die Weiterführung des Wettbewerbs beraten.

Es konnte festgestellt werden, daß alle Reservistenkollektive weitere Fortschritte, besonders in der politisch-ideologischen Arbeit, auch als Ergebnis eines besseren Zusammenwirkens mit den APO-Leitungen, den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen und den staatlichen Leitern vorzeichnen konnten. Zahlreiche militärpolitische und wehrsportliche Veranstaltungen, hervorragende Leistungen bei der Unterstützung der militärischen und ZV-Ausbildung, aber auch bei der Unterstützung der Tätigkeit der GSt, legen Zeugnis ab von der Einsatzbereitschaft der Reservisten unserer TH. Außeres Zeichen der erzielten guten Ergebnisse ist die Auszeichnung unseres Reservistenkollektivs mit der Ehrenurkunde und einer der drei vergebenen Ehrenplakette des Chefs des Wehrbereichskommandos der NVA.

Im Wettbewerb unserer TH erzielten die Reservistenkollektive der Sektionen Fertigungsprozess und -mittel sowie Automatisierungstechnik die besten Ergebnisse; beide Kollektive wurden mit der Ehrenurkunde des Leiters des Reservistenkollektivs der TH geehrt. Ebenfalls mit dieser Ehrenurkunde und als Aktivist der sozialistischen Arbeit wurde Genosse Hauptmann d. Res. Bierbach für seine Einsatzbereitschaft als Mitglied der Zentralen Leitung des Reservistenkollektivs ausgezeichnet.

Daß die Mehrzahl der Kollektive ihre Programme für die neue Gruppe des Reservistenwettbewerbs bereits erarbeitet hat, beweist, daß die Reservisten unserer TH im kommenden Jahr mit noch höheren Leistungen ihren Beitrag zur Stärkung unseres sozialistischen Staates leisten wollen.

Erste Kulturkonferenz unserer Hochschule am 16. 12. 1972:

## Umfangreiche Aufgaben bei der weiteren Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens

Mit einem umfangreichen Kulturprogramm leitete Musikgruppen unserer Hochschule die Konferenz ein. Der Singklub, der Chor, eine Gruppe des Blasorchesters und die Tanzgruppe boten ein inhaltlich-reichhaltiges Programm, das der Freundschaft mit den sowjetischen Menschen gewidmet war und auch schon einen Ausblick auf das X. Festival gewährte. Als Interviewpartner gewährten Vertreter der beteiligten Ensembles sowie von der Studentenschaft Aussagen einen Blick hinter die Kulissen und machten die Konferenzteilnehmer mit Problemen der Probearbeit, der Kollektivbildung, aber auch mit ihren Vorhaben im Hinblick auf die X. Weltfestspiele vertraut. Die gewachsene Reife der Kollektive spiegelt sich in dem, was sie im Kampfprogramm erarbeitet haben, daß sie teilweise mit Leuten aus der Industrie oder daß die Kollektive untereinander stärker zu-

sammenarbeiten (z. B. Singklub und Scharbühl oder Chor und Collage) miteinander. So hat bereits dieses einleitende Programm Fortschritte in dem Bemühen um eine größere Breite und eine stärkere Wirklichkeit des ideologisch-kulturellen Schaffens der TH erkennen.

Welche Bedeutung der Konferenz auch über den Rahmen der Hochschule hinaus beigemessen wurde, zeigte die Teilnahme zahlreicher Gäste. So konnten der Sekretär für Kultur, Genosse Art, der Sekretär für Kultur der FDJ-Betriebsleitung, Genosse Tittel, der 1. Sekretär des Betriebsvorstandes des Kulturbundes der DDR, Genosse Fiedler, sowie Vertreter von Hoch- und Fachschulen des Bezirkes begrüßt werden.

Im Verlauf der Konferenz ging es darum, Rechenschaft über den de-

(Fortsetzung auf Seite 2)



Zu den von Chor der TH vorgelegten neuen Liedern gehörte auch „Gute Tag, junge Welt“, das an unserer Hochschule entstand.

Δ 495